



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Voller Vertrauen und unbeirrbar!

**„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan...“**

Von Kindern kann man ja so viel lernen! Ein kleiner Junge überquert fröhlich hüpfend die Straße. Voller Freude, voller Kraft. Zielstrebig springt er auf den Kiosk zu. Süßigkeiten! Ja, das weiß er wohl, dort gibt es all die Leckereien, die sein Herz begehrt. Er ist so klein, das sein Kopf noch bestimmt zehn Zentimeter Platz hat bis zur Ladentheke. Die Glastür ist zu. Es ist kalt. Es ist feucht. Es ist ungemütlich. Der Junge ruft: „Hallo!“ Nichts passiert. Keine Antwort, nichts. Der Junge ruft wieder: „Hallo!“ Seine Stimme ist ziemlich leise. Ich frage mich, ob diese Stimme nicht untergeht im Lärm des Straßenverkehrs. Es passiert nichts. Ich überlege schon, ob ich nicht auch die Straße überqueren soll, um dem Jungen zu seiner Schokolade zu verhelfen. Er ruft wieder, und sein blonder Schopfhüpft erwartungsfroh auf und ab: „Hallo!“ Nichts passiert. Gar nichts. Und wieder ruft er: Hallo! Nichts passiert. Stille. Da endlich sehe ich, wie sich die Glastür öffnet. Die Verkäuferin schaut den Jungen freundlich an und frage ihn, was er will.

„Schokolade! Ein Snickers.“  
Und er bekommt, was er sich gewünscht hat.

Ich fand das einfach herzerfrischend, beispielhaft und köstlich. Dieser Junge zeigt uns, was Glaube bedeutet:

**„Vertrauen,  
losgehen  
und darum bitten!“**

Er weiß, dass es im Kiosk Schokolade gibt und macht sich mit diesem Wissen auf dem Weg. Dann steht er davor. Aber nicht passiv. Er weiß, dass er dort bekommt, was er will, aber er muss es sagen. Er ruft. Dann das Schweigen. Keine Antwort. Na und? Hindert ihn das? Gibt er nun enttäuscht auf, weil er nicht sofort bekam, was er wollte, wonach er sich sehnte? Was er erbat? Nein. Er ruft wieder. Und erneut keine Antwort. Und er ruft noch mal und nochmal, bis sich die Tür öffnet, und er erhört wird.

In der Bibel heißt es: „Bittet, so wird euch gegeben werden.“ Gott will unser Gebet hören. Natürlich weiß er längst was wir brauchen. Er weiß, was wir wollen, und doch will er es hören. An anderer Stelle heißt es: Euer Gebet wird erhört, wenn es ernstlich ist. Es geht

hier nicht um ein paar schlaffe Pflichtrituale. Wenn Gott für uns eintreten soll, dann müssen wir zeigen, dass wir es wirklich ernst meinen. Gott will uns segnen. Er will uns Gutes tun, aber er will, dass wir ihn ernst nehmen und mit ganzem Herzen zu ihm beten. Das geht mir ja schon als Vater so. Ich habe zwei Töchter. Wenn meine Kinder mich bitten, sage ich vielleicht erstmal nein. Aber wenn ich dann merke, dass es für sie wichtig ist, dass sie es wirklich unbedingt wollen, ja dann überlege ich es mir vielleicht doch noch mal. Und noch eines wird an dem Jungen deutlich. Bekommt er immer alles, was er will? Nein! Die Verkäuferin gibt ihm seine Schokolade, aber Schnaps, Streichhölzer und Zigaretten gibt sie ihm nicht. Denn sie weiß, das tut ihm nicht gut. Wenn er es vielleicht auch wollte, weil so viele es haben, so viele es tun. Sie wird es ihm nicht geben. Und so gibt Gott uns auch manches nicht. Nicht weil er es nicht könnte. Sondern allein darum, weil es uns nicht gut tun würde. Wer Gott ernst nimmt, der betet ernsthaft. Und ein ernsthaftes Gebet wird ernsthaft erhört. Denn es heißt ja: „Dein Wille geschehe!“ Sein Wille - Gottes Wille - darum geht es. Doch wir dürfen beten!